

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Sportverein Hübner.

Hübner schlägt im Verbandsspiel die Geringwalder 2:1 (Halbzeit 0:0).

Die Hübner waren gewonnen, mit mehrfacher Erlaubnis angutreten, auch Geringwalder hatte einen Erlaubnis in ihren Reihen. Welche Vereine waren sich aber die Schwere des Spieles bewußt und hielten keinen Punkt mehr abgeben, um nicht als Nichterfolgsbeleg verurteilt zu werden. Die Hübner waren die Glücklichen und ließen nach wechselreichem Spiel knapp, aber verdient 2:1.

Zum Spielverlauf:

Geringwalder hat Vorkampf und entscheidet sich für den leichten Rückenwind. 20 Min. lang hat Geringwalder leichten Vorkampf, aber das aufeinandergeleitete Schiedsrecht verhindert jeden Erfolg und hält oft die gefährlichen Angriffe mit großer Sicherheit. Nun hat sich auch Hübner gefunden und der vorsichtige Geringwalder Torwächter rettet oft in änderter Gefahr, oft mit viel Glück. Aber das Hübner Innenrio kommt auch selten richtig zum Schuß, oft sogar freistehend vor dem Geringwalder Tor. Geringwalder ist auf der Distanz und verliert mit einzelnen Durchwürfen die Hübner. Dintermannschaft zu überempfinden, die Halbzeit bleibt es bei gleichverteiltem Spiel 0:0.

Von Beginn der 2. Halbzeit drückt Hübner mächtig auf Tempo, Geringwalder zeigt Verärgerung zurück, jedoch ein schneller Durchbruch des Geringwalder Linksaußen bringt den Geringwalder den ersten Treffer, hier vermutete der sonst gute Hübner Torwächter, der weite scharfe Linksfuß ging an seinem Defizitum vorbei, der Ball streifte aber doch noch den Pfosten und von da prallte der Ball ins Tor.

Geringwalder führt in der 74. Min. 1:0.

Das war doch den Hübner, zu viel des Guten. Hübner nimmt seinen rechten Verteidiger im Sturm, selber bringt auch Leben in den Sturm, bis es endlich dem routinierten Schiedsrichter, den Ausgleich im Anschluß an einen Eckball durch Kopfball in der 82. Min. zu erzielen. Der Kampf moet weiter, Geringwalder hat alle 11 Spieler im Strafraum, den Hübner will nichts mehr gewinnen. Es fehlen noch 3 Min. Spielzeit, alles glaubt an Punktteilung, aber der Linksaußen Better II jagt unter artem Beifall den Siegestreffer in die Maschen. Das Spiel ist entschieden. Noch einmal wird Hübner gefährlich, aber der gute Geringwalder Torwächter wehrt zur Ede ab. Dann ertönt der Abpfiff des fairen Spieles.

Kritik:

Von Geringwalder waren das Schiedsrecht, sowie Mittelfeld die besten. Ganz besonders ist der Geringwalder Torwächter zu erwähnen, der seinen Verein bestimmt vor einer höheren Niederlage bewahrte. — Bei den Hübner fiel das sehr laute Spiel auf und die Mannschaft brachte die erste Halbzeit kein System zustande. Nur Janz, Häble, Beger und Grille waren fehlerfrei. Auch Better II arbeitete sehr gut. Urbanik leitete immer noch an seiner Verletzung. — Schiri Leibert, Richter, hatte bei der anständigen Spielweise beider Mannschaften leichtes amtierend und leitete das Spiel einwandfrei.

Die 2. Elf wartete schüchtern auf seinen Ortsnachbar Rühnrich, welche sich es aber vorzogen, bei dieser Reanmittierung die Hübner im Stich zu lassen, jedoch Hübner kampflustig zu 2 weiteren Punkten kam und hinter Richter den 2. Tabellenplatz einnimmt.

Die Hübnerer Jugend mußte sich der HSV-Jugend mit 5:0 geschlagen beugen.

Die Jungfrauen des Vereins machten es der 1. Elf nach und schieden mit einem 2:1-Sieg von den Großenhainer Sportclub-Knaben zurück. Die Hübner Jungfrauen waren allerdings nur 9 Spieler, trotzdem langte es zum Siege. Bravo, ihr Jungen. DR.

Warum kommt das Deutsche Turnfest 1933 nicht nach Dresden?

Durch die Tagespresse ging vor dem deutschen Turntag die Mitteilung, daß Dresden die Bewerbung für ein deutsches Turnfest 1933 zur Erlangung des Hauptauschusses zurückgezogen hatte. Was war nun für diesen Schritt ausschlaggebend?

Satzungsgemäß steht dem Hauptauschuss der deutschen Turnerschaft das Recht zu, über den Ort des nächsten deutschen Turnfestes zu beschließen, und nicht, wie vielfach angenommen wird, dem Deutschen Turntag. Der Hauptauschuss verhandelte am Mittwoch, den 2. Oktober 1929, von 19 Uhr an über diese wichtige Frage. Zuerst erstattete der Oberturnwart der D. T. Stebing an der Hand der eingereichten Pläne Bericht darüber, wie die drei Bewerber Breslau, Dresden und Stuttgart die Festplatzfrage zu lösen gedächten. Er stellte ausdrücklich fest, daß auf Grund der eingereichten Pläne jede Stadt das Deutsche Turnfest zu übernehmen in der Lage sei, wenn von Seiten der betreffenden Stadtverwaltung der Plan auch ausgeführt würde. Im mehren teil ihm der von Stuttgart eingereichte Plan. Er stellte aber fest, daß sowohl bei Dresden als auch bei Dresden Änderungen leicht möglich seien und dadurch die Wünsche des Turnauschusses voll befriedigt werden könnten. Bezüglich der Gestaltung der Festtage giefiel ihm am besten der von Breslau eingereichte Entwurf. Er fügte aber hinzu, daß bei den beiden anderen Städten Mängel, die er läßt, sicher behoben werden könnten. In bezug auf Verkehr und Unterbringung seien alle drei Städte in der Lage, den Anforderungen zu genügen.

Als Berichterstatter des Wirtschaftsausschusses verlas Kassenswart Schill die eingegangenen finanziellen Zusagen der betreffenden Stadtverwaltungen. Auch stellte er fest, daß auf Grund der gemachten Zusagen alle drei Bewerber gleichwertig seien.

In der folgenden langen Aussprache trat zuerst Stadtschulrat Dr. Kauterbach (Breslau), der Kreisvertreter des Turnkreises Schlefien, für Breslau ein. Er wies vor allem auf die wirtschaftliche und politische Lage des Landes hin und betonte, daß seit 1894 kein deutsches Turnfest rechts der Elbe stattgefunden habe. Ihn unterstützte in eindrucksvoller Weise das Ehrenmitglied des Hauptauschusses, Geheimrat Prof. Dr. Bartisch (Breslau). Als Vertreter der Schwaben sprach zuerst Ehrenkreisvertreter Dr. Rachenmaier, Ehrenmitglied des Hauptauschusses. Ihm schloß sich an der Kreisvertreter des schwäbischen Turnkreises, Schulrat Degele.

An unsere Postbezieher!

In diesen Tagen

siehe die Posthaltungen die Bezugshelber für Lieferung des „Nieler Tageblattes“ im nächsten Monat ein.

Wir bitten um pünktliche Bezahlung besonders zu achten, da nach dem 28. d. M. vom Postamt eine Sondergebühr für Verspätung erhoben wird und außerdem mit einer Unterbrechung der „Tageblatt“-Lieferung beim Monatswechsel zu rechnen ist.

Kreisverordneten, auf besonderen Wunsch des Hauptauschusses, wurde im Hause der Aussprache auch einem Dresdner Vertreter als Gast des Hauptauschusses das Wort zu einer kurzen Begründung für Dresden als Festort gewährt.

Von den anwesenden Hauptauschussmitgliedern trat der eine Teil für Dresden, der andere Teil für Stuttgart in wärmster Weise ein. Für Dresden sprach niemand, während für die anderen beiden Städte angegebene und einflussreiche Mitglieder des Hauptauschusses sich einsetzten. Bezeichnenderweise wurde Dresden nicht gelobt, aber auch nicht angegriffen. Es handelte sich in diesem Wettbewerbe nur um Ost und West, um Breslau oder Stuttgart.

Vor der Abstimmung wurde beantragt, daß zuerst über Dresden abgestimmt werden sollte, da es nicht in Frage läme, und damit man nur über zwei Festorte abzustimmen habe. Um die Abstimmung zu erleichtern, versicherte der Dresdner Vertreter auf die Abstimmung über Dresden. Das tat er vor allem, um für Dresden und auch für den Turnkreis Schwaben zu vermelden, daß Dresden nur die Stimmen seiner beiden Vertreter im Hauptauschuss — und vielleicht noch die eines anderen Kreisvertreters erhalten hätte. Es muß festgestellt werden, daß irgendwelche Voreingenommenheit gegen Dresden nicht vorhanden hat. Für diejenigen Mitglieder des Hauptauschusses, die Stuttgart wählten, ist sicher mit bestimmtem Gemessen, daß diese Stadt schon für das im Jahre 1918 vorgesehene Deutsche Turnfest gewählt worden war. Man wollte das damals gegebene Versprechen nunmehr einlösen. Auch kann ein Grund mit in der Erklärung der Schwaben gefunden werden, daß Stuttgart den Walen sicher nicht als große Sportanlage ausbauen und darum nie ein deutsches Turnfest übernehmen könne, wenn es nicht jetzt dieses Fest erhalte. Infolgedessen erhielt auch Breslau, obgleich dessen finanzielles Angebot das höchste war und obgleich dort ein guter Teil der für ein deutsches Turnfest nötigen Anlagen schon heute benutzbar vorhanden ist, nur den dritten Teil der abgegebenen Stimmen.

Daß Dresden nicht gewählt worden ist, daß es bei der Wahl keine Mitsprache im Hauptauschuss gefunden hat und den anderen beiden Städten gegenüber abgefallen ist, so daß schließlich der Verzicht auf die Abstimmung der einseitig mäßliche Abschluß aller Arbeit wurde, ist eine bittere Enttäuschung für alle, die mit großer Liebe und Aufopferung die schwierigen Vorarbeiten geleistet haben. Die von Dresdner Turnern entworfenen Pläne für die Durchführung des Festes, seine finanzielle Sicherung durch die Stadtverwaltung, die Unterbringung der Festbesucher, die Verkehrsverhältnisse und von den maßgebenden Stellen als gleichwertig mit Stuttgart und Breslau beurteilt worden, das ist die Hauptsache. Auf andere Dinge, die die Entscheidung ausschlaggebend beeinflussten, konnten wir Dresdner nicht einwirken. Daß die beiden anderen Städte je ein hochangesehenes Ehrenmitglied der D. T. ins Feld führen konnten, war für sie ein besonderes Glück; daß die Kreisvertreter von Schlefien und Schwaben ihre Hauptstädte energisch vertreten, war natürlich sehr verlockend; daß die beiden schärfsten Kreisvertreter im Hauptauschuss überhaupt nicht das Wort nahmen, beweist ganz klar, daß sie als Kenner der Sachlage auch diese geringe Nähe als ungewollt und sinnlos ansahen. Als der Dresdner Vertreter das Wort erbat, um wenigstens Dresden noch einmal in die Aussprache zu werfen, hatte nur der Zweck, nicht kamplos das Feld zu räumen.

Für den Turngau Mittelschlesien-Dresden, für die Stadtverwaltung mit Oberbürgermeister Dr. Bühler an der Spitze, wohl auch für den ganzen Turnkreis Schwaben ist die Entscheidung des Hauptauschusses äußerst schmerzhaft. Dresden hatte von einem Deutschen Turnfest 1933 allerhand erhofft.

Dresdens Turner gehen 1933 nach Stuttgart. Sie hoffen dort ein schönes deutsches Turnfest zu erleben, das sich würdig den bisherigen Festen anreicht, das vergessen läßt, daß auch Dresdens Turner den kühnen Traum geträumt haben, dieses Fest zu gestalten.

Darum: Blickt auf zum Deutschen Turnfest in Stuttgart 1933.

Amtliches.

Auslegung der Wahllisten für die Wahlen zur Industrie- und Handelskammer Dresden.

Am 28. November ds. Jg. sollen auf Grund des neuen Kammergesetzes die Wahlen zu unserer Kammer stattfinden. Nach der von uns aufgestellten Wahlordnung werden für die Wahlen 3 Wahlgruppen gebildet, und zwar:

1. für Industrie und Bergbau einschl. der verwandten Gewerbe,
 2. für den Großhandel einschl. des Bank- und Bankiergewerbes, des Versicherungsgewerbes, der Verkehrsgewerbe und der sonstigen Hilsgewerbe des Handels (Handelsvertreter, Makler, Kommissionäre, Bäckereifabrikanten, Ingenieurbüros, Kunststoffe usw.),
 3. für den Einzelhandel und das Gastwirtsgerwerbe.
- Für die Wahlgruppen Industrie und Bergbau sowie Einzelhandel und Gastwirtsgerwerbe wird der Kammerbezirk in folgende Wahlkreise aufgeteilt:
1. die Stadt und die Amtshauptmannschaft Dresden,
 2. die Amtshauptmannschaften des südlichen Gebirgslandes: Witten, Dippoldiswalde und Freiberg mit Sayda,
 3. die Amtshauptmannschaften des nördlichen Flachlandes: Reichen, Großenhain und Oßatz.
- Für die Wahlgruppe Großhandel bildet der gesamte Kammerbezirk einen einzigen Wahlkreis. Die Wahlkreise sind in die nachstehend verzeichneten Stimmbezirke eingeteilt worden.
- Zur Teilnahme an den Wahlen werden nur die in den Wahllisten aufgeführten Wahlberechtigten zugelassen.
- Die Auslegung der für jeden Stimmbezirk und für jede Wahlgruppe aufgestellten Wahllisten erfolgt in der Zeit

von Montag, den 28. Oktober bis Sonnabend, den 9. November d. J. bei den nachstehend verzeichneten Auslegestellen. Die Einsichtnahme in die Listen kann werktäglich während der bei diesen Stellen üblichen, unten näher angegebenen Dienststunden erfolgen.

Einsendungen gegen die Listen sind spätestens bis 16. November d. J. bei der Kammer anzubringen. Ein Wahlberechtigter kann nur einer Wahlgruppe angehören und darf nur in einem Stimmbezirk wählen. Betreibt er mehrere Gewerbezweige, die unter verschiedene Wahlgruppen fallen, oder würde er in mehreren Stimmbezirken wahlberechtigt sein, so hat er bei der Kammer bis spätestens 9. November d. J. zu erklären, in welcher Wahlgruppe beim in

welchem Stimmbezirk er wählen will; anderenfalls nimmt die Kammer die Zuteilung nach eigenem Ermessen vor.

Dresden, am 23. Oktober 1929.
Die Industrie- und Handelskammer.

Auslegestellen im 3. Wahlkreis.

23. Stimmbezirk Meißner (Amtsgerichtsbezirk Meissen ohne Weinböden): Rathaus Meissen, Einwohnermeldeamt, Burgstraße; 7,30—13 und 15—18 Uhr.
24. Stimmbezirk Kommatzsch (Amtsgerichtsbezirk Kommatzsch): Rathaus Kommatzsch, Zimmer 4; 7,30—12 und 13,30—17,30, Sonnabends 7,30—13 Uhr.
25. Stimmbezirk Rotten (Amtsgerichtsbezirk Rotten): Rathaus Rotten, Zimmer 17; 8—12,30 Uhr.
26. Stimmbezirk Wildbrunn (Amtsgerichtsbezirk Wildbrunn): Rathaus Wildbrunn, Zimmer 8; 8—13 und 14,30—17 Uhr, Sonnabends 8—13 Uhr.
27. Stimmbezirk Coswig (Amtsgerichtsbezirk Röhlschendroba, soweit zur Amtshauptmannschaft Meissen gehörig und Gemeinde Weinböden): Rathaus Coswig, Zimmer 2; 8—12 und 13,30—14,30, Sonnabends 8—13 Uhr.
28. Stimmbezirk Großenhain (Amtsgerichtsbezirk Großenhain): Rathaus Großenhain, Bahnhofsamt; 9—12 Uhr.
29. Stimmbezirk Rabenburg (Amtsgerichtsbezirk Rabenburg): Rathaus Rabenburg, Zimmer 8; 8—12 und 14—16, Sonnabends 8—12 Uhr.
30. Stimmbezirk Riesa (Amtsgerichtsbezirk Riesa): a) Riesa, Rathaus, Zimmer 14; 8—12 und 14—18, Sonnabends 8—12 Uhr. b) Strebla, Rathaus, Zimmer 9; 8—12 und 14—16, Sonnabends 8—14 Uhr.
31. Stimmbezirk Oßatz (Amtsgerichtsbezirk Oßatz): Rathaus Oßatz, Polizeiamt (Zimmer 7); 7,30—12,30 Uhr.
32. Stimmbezirk Mügeln (Amtsgerichtsbezirk Mügeln): Rathaus Mügeln, Rathhausamt; 8—12 Uhr.

Barkredite an Beamte und Angestellte

provisions- und vorpostenfrei in 12 Monatsraten rückzahlbar.
J. Th. Reissig, Bank-Kommission
Reißig C. 1, Petersstraße 15.

Junge Mädchen Filialleiter

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben an Blutarmut und Bleichsucht leiden, nervenschwach sind, nichts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelherb, das von der Wissenschaft anerkanntes Konzentrationmittel nehmen. Eine Probepackung zu 2,20 u. 4,00 Mk. kann man kaufen in der Niederlage: Central-Drogerie O. Förster.

Wohnungstausch!

Vordb. in Dresden-Reick 2-3 St., Kü., Bad und Zubehör, Miete M. 510.-; in Rähnsdellerau bei Dresden 3 St., Kü. und reichl. Zubehör, Miete M. 480.-; in Berlin-Charlottenburg 2 St., Kü. und Zubehör; gesucht in Riesa gleiche oder größere.

J. G. Overmann, Möbeltransp., Elbstr. 8, Tel. 80.

2 schöne möbl. Zimmer

mit Korridor an besseren Herrn oder kinderl. best. Ehepaar ab 1.11. zu verm. Gröda, Kirchstr. 22.

Möbl. Zimmer (Nähe Hb.)

frei. Zu verm. im Tabl. Riesa.

Beeres Zimmer zu verm.

Zu verm. im Tabl. Riesa.

Große Arbeits- u. Lagerräume

sofort zu vermieten. Offerten unter 2 2461 an das Tageblatt Riesa.

Jg. Frau sucht Anwartschaft

Offerten unter 2 2461 an das Tageblatt Riesa.

Neuanschneiderin

sucht Handl. Offerten unter 2 2461 an das Tageblatt Riesa.

Ein Klavierspieler

für Tanzmusik frei. Engag.-Angebote an Ernst Bergmann, Riesa, Petersstraße 5.

Eine kleine Anzeige

ist besser als keine Anzeige?

Zur Hochzeit

allen Dingen u. Gelegenheiten festlich. Reben, Schokolade, Obst usw. schnellstens an. Preis-Best. nachfolgend. Baden-Badensee.

Gebr. Paletot

Cutaway und Weste verkauft billig. Fritz Schmidt, Rundteil 2 b.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Offerten unter 2 2461 an das Tageblatt Riesa.

Entwick. jung. Biege

und 8 Str. Den zu verkaufen. Bauhin 14a.

Schmerz laß nach.

Gebild. des Nichtig. Heil. Heiligung von Nöhnerangen.

Hornhaut u. Warzen

Bequemste Anwendung. Rein Wasser. Rein Wasser. Tube 50 A. Zu haben bei: Schiller-Str. 14a.

Schmerz laß nach.

Gebild. des Nichtig. Heil. Heiligung von Nöhnerangen.

Hornhaut u. Warzen

Bequemste Anwendung. Rein Wasser. Rein Wasser. Tube 50 A. Zu haben bei: Schiller-Str. 14a.

Schmerz laß nach.

Gebild. des Nichtig. Heil. Heiligung von Nöhnerangen.

Hornhaut u. Warzen

Bequemste Anwendung. Rein Wasser. Rein Wasser. Tube 50 A. Zu haben bei: Schiller-Str. 14a.